



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

07 |
2014

02.07.2014

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Hier finden Sie aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise aus der Region zum Thema Innovation und Technologie sowie den Newsletter des DIHK mit bundes- und europaweiten Innovationsnews.

Infoveranstaltung

Horizont 2020

23.09.2014

Horizont 2020 - Sprungbrett für Innovationen in und mit Europa

Kleine und mittelständische Unternehmen können starten!

*Dienstag, 23. September 2014, 15:00 - 18:00 Uhr
Industrie und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10 - 26, 50667 Köln*

Horizont 2020 ist das Rahmenprogramm der Europäischen Union für Forschung und Innovation. Als Förderprogramm zielt es darauf ab, EU-weit eine wissens- und innovationsgestützte Gesellschaft und eine wettbewerbsfähige Wirtschaft aufzubauen sowie gleichzeitig zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Dafür sind in den Jahren 2014 - 2020 rund 80 Milliarden Euro im EU-Haushalt vorgesehen.

Die Chancen, gerade für kleine und mittelständische Unternehmen, auf eine Förderung von Innovationsprojekten sind mit dem neuen EU-Programm Horizont 2020 gestiegen!

Weitere Informationen zur Agenda und Anmeldung finden Sie im Internet unter: http://www.ihk-koeln.de/Horizont_2020.AxCMS

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de

Dr. Frank Bürger Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de

Tanja Lesch Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Newsletter des DIHK



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Breite Straße 29 | 10178 Berlin | Telefon 030-20308-0 | Fax 030-20308-1000 | Internet: www.dihk.de
Redaktion: Dr. Michael Liecke | liecke.michael@dihk.de | Eva Schulz-Kamm | schulz-kamm.eva@dihk.de

Inhaltsverzeichnis

Innovationsnachrichten aus Deutschland	2
Industrie 4.0: Neues Förderprogramm gestartet	2
"Smart Data" - Projekte des neuen BMWi-Technologieprogramms sind ausgewählt	2
Atlas der Industrialisierung der neuen Bundesländer veröffentlicht	3
BMW-Veranstaltungsreihe zu Technologieaufgeschlossenheit gestartet	3
Neue Ausschreibungen	4
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet	4
Innovationsnachrichten aus der EU	5
Europäischer Erfinderpreis 2014 verliehen	5
EU startet weltweit umfangreichstes Programm für zivile Robotik	6
EU und EIB-Gruppe wollen Investitionen bis zu 48 Milliarden Euro für Forschung ermöglichen	6
Neue Ausschreibungen	7
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet	7
Kurzmeldungen aus aller Welt	8
Erster Spatenstich für das European Extremely Large Telescope	8
Frankreich: Gesetzentwurf für die Gestaltung der Energiewende	8
Technologietrends in Deutschland und weltweit	9
Ansprechpartner	12

Innovationsnachrichten aus Deutschland

Industrie 4.0: Neues Förderprogramm gestartet

Am 17. Juni 2014 wurde in Berlin offiziell das neue Technologieprogramm "Autonomik für Industrie 4.0" des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) gestartet. Mit dem neuen Programm will das BMWi Machbarkeit, Potenziale und wirtschaftlichen Nutzen einer vernetzten intelligenten Produktion der Zukunft aufzeigen.

Insgesamt 14 Projektverbände aus Wirtschaft und Wissenschaft haben sich bei einem Technologiewettbewerb aus über 100 Einreichungen für eine Förderung durch das BMWi qualifiziert.

Eine begleitende Forschungsmaßnahme soll außerdem zur Identifizierung und Erschließung von Synergiepotenzialen sowie zum raschen Transfer und zur Nutzbarmachung erzielter Ergebnisse und Erkenntnisse für die betroffene Wirtschaft beitragen.

Weitere Informationen zum Technologieprogramm "Autonomik für Industrie 4.0" und den geförderten Vorhaben stehen zur Verfügung unter: www.autonomik40.de.

Quelle: BMWi

"Smart Data" – Projekte des neuen BMWi-Technologieprogramms sind ausgewählt

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat 13 Projekte zur Förderung im Technologieprogramm "Smart Data - Innovationen aus Daten" ausgewählt. Daran beteiligt sind innovative Unternehmen unterschiedlichster Branchen - über die Hälfte aus dem Mittelstand - sowie zahlreiche Forschungsinstitute. Rund 30 Millionen Euro an Fördermitteln wurden reserviert, wobei das Programm durch Eigenmittel der Projektpartner insgesamt rund 55 Millionen Euro umfasst.

Das BMWi fördert mit "Smart Data" Forschungs- und Entwicklungsprojekte, um den Wachstumsmarkt Big Data für die deutsche Wirtschaft besser zu erschließen. Neben den technologischen Arbeiten werden im Programm insbesondere auch rechtliche und gesellschaftliche Herausforderungen wie Fragen des Datenschutzes und der Akzeptanz adressiert und diskutiert sowie entsprechende Lösungsansätze erarbeitet.

Die nun ausgewählten Projekte werden im Rahmen der Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik (GI) am 23. September 2014 in Stuttgart öffentlich vorgestellt. Im Rahmen der "Big Data Days", die in Kooperation mit der GI und dem Fraunhofer-Verband für Informations- und Kommunikationstechnologien durchgeführt wurden, hatte das BMWi am 12. November 2013 den Technologiewettbewerb "Smart Data" gestartet.

Weitere Informationen zum Technologieprogramm sind [hier](#) abrufbar.

Quelle: BMWi

Atlas der Industrialisierung der neuen Bundesländer veröffentlicht

Iris Gleicke, Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Länder und Mittelstandsbeauftragte, stellte am 24. Juni 2014 in Berlin den an der Universität Rostock entwickelten ["Atlas der Industrialisierung der neuen Bundesländer"](#) vor.

Die Industrie ist seit jeher der Motor der wirtschaftlichen Entwicklung Ostdeutschlands. Ihre Bedeutung hat seit der immensen Konsolidierung nach der Wiedervereinigung wieder stark zugenommen. Auf der einen Seite hat es die ostdeutsche Industrie im letzten Jahrzehnt geschafft, den wirtschaftlichen Abstand zu Westdeutschland zu verringern. Auf der anderen Seite steht die ostdeutsche Industrie vor immensen Herausforderungen durch Globalisierung, technologischen Wettbewerb, demografischen Wandel und insbesondere den Mangel an großen kapitalkräftigen Unternehmen. Vor allem aufgrund der fehlenden Konzernzentralen ist die Forschungs- und Entwicklungsintensität im Osten deutlich geringer.

Der Industriatlas thematisiert in kurzen Kapiteln traditionelle Industriezweige und neue Zukunftsfelder mit hohem Wachstumspotenzial ebenso wie regionale Cluster und Netzwerkstrukturen. Die Analysen wurden für den Vergleich mit dem gesamten Bundesgebiet und dem Weltmarkt aufbereitet.

Quelle: BMWi

BMW-Veranstaltungsreihe zu Technologieaufgeschlossenheit gestartet

Am 5. Juni 2014 fand in den Räumlichkeiten des BMWi in Berlin die Auftaktveranstaltung zum Projekt [„Technologieaufgeschlossenheit und Innovationsfreundlichkeit in Deutschland“](#) statt. Ein Schwerpunkt darin ist die Förderung der [Aufgeschlossenheit der Gesellschaft für neue Technologien](#), da dies eine zentrale Rahmenbedingung für eine weiterhin hohe Innovationstätigkeit in Deutschland ist.

Mit der Veranstaltungsreihe "Technologieaufgeschlossenheit und Innovationsfreundlichkeit in Deutschland" hat das BMWi zusammen mit zahlreichen Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Medien Handlungsempfehlungen entwickelt, um das gesellschaftliche Interesse und die Akzeptanz von neuen Technologien zu erhöhen und Technikbegeisterung zu stimulieren. Mit der Projektdurchführung wurden das F.A.Z.-Institut und die Technopolis Group beauftragt.

Im Zeitraum eines Jahres wurden insgesamt fünf Expertenworkshops zu den Themen "Mobilfunk", "Grüne Gentechnik", "Nanotechnologie", "Smart Home" sowie "Technologieaufgeschlossenheit und Bildung" durchgeführt. Zentrale Ergebnisse des Projekts wurden auf der Veranstaltung "Neue Technologien gehen uns alle an" einem breiten Publikum vorgestellt und diskutiert. Die vollständige Studie wird im August 2014 vorliegen.

Quelle: BMWi

Neue Ausschreibungen

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Vorhaben zur Evaluation von Konzepten und Maßnahmen der Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung im Rahmen der Bund-Länder-Initiative "Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS)"

Frist: 15.07.2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Deutsch-Indischen Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft (2+2 Projekte) im Themenbereich Medizintechnik im Rahmen des Deutsch-Indischen Wissenschafts- und Technologiezentrums.

Frist: 4. August 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Aufruf zum Agendaprozess "Zukunft sichern und gestalten"

Frist: 31. August 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen für "Dienstleistungsinnovation durch Digitalisierung" im Rahmen des Forschungsprogramms "Innovationen für die Arbeit von morgen - Forschung für Produktion und Dienstleistung der Zukunft".

Frist: 30. November 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

BMBF: Broschüre "Bioökonomie in Deutschland - Chancen für eine biobasierte und nachhaltige Zukunft"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik 6/2014 u.a. mit den Themen "Internationale Forschungskooperationen unterstützen" und "Die unterschätzte Lücke: In Deutschland fehlen zunehmend nicht-akademische Fachkräfte"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

KfW-Research: Studie "Innovationsfreudige junge Unternehmen sind aktiver in Social Media"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand: Sonderheft mit Förderbeispielen und Programm-Infos erschienen

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Innovationsnachrichten aus der EU

Europäischer Erfinderpreis 2014 verliehen

Das Europäische Patentamt hat am 17. Juni 2014 in Berlin Erfinder und Erfinderteams für ihre Beiträge zum sozialen, wirtschaftlichen und technologischen Fortschritt mit dem [Europäischen Erfinderpreis 2014](#) geehrt. Zur Preisverleihung im ehemaligen Kaiserlichen Telegrafenamts Berlin waren 500 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Politik geladen.

Die Preisträger sind:

- **Lebenswerk:** Artur Fischer (Deutschland). Mit mehr als 1.100 Patent- und Gebrauchsmusteranmeldungen ist Artur Fischer einer der produktivsten Erfinder der Welt. Seine nach ihm benannte Erfindung des Spreizdübels bzw. "Fischer-Dübels" revolutionierte 1958 die Baubranche und wurde seither weltweit milliardenfach eingesetzt.
- **Industrie:** Koen Andries (Belgien), Jérôme Guillemont (Frankreich) und Team. Das Team wurde für seinen Beitrag zur Entwicklung des ersten neuen effektiven Tuberkulose-Medikaments in 40 Jahren ausgezeichnet.
- **Kleine und mittlere Unternehmen (KMU):** Peter Holme Jensen, Claus Hélix-Nielsen und Danielle Keller. Das dänische Team erhielt den Preis für seine Erfindung einer mit Aquaporinen beschichteten Membran für die Wasseraufbereitung, mit der Wasser ohne großen Energiebedarf gereinigt werden kann.
- **Forschung:** Christofer Toumazou (Vereinigtes Königreich) gewann mit seiner Erfindung eines DNA-Schnelltests, der das Genom eines Menschen innerhalb von Minuten ohne die bisher erforderlichen Laboranalysen entschlüsseln kann - ein Meilenstein auf dem Weg zu einem innovativen Gesundheitswesen mit vorbeugendem Charakter.
- **Außereuropäische Staaten:** Charles W. Hull (Vereinigte Staaten) erhielt seinen Erfinderpreis für die Erfindung des 3D-Drucks - einer Technologie, die derzeit in zahlreichen Bereichen eingesetzt wird und eine wahre Revolution in der industriellen Produktion ausgelöst hat.
- **Publikumspreis:** Masahiro Hara, Takayuki Nagaya und Team (Japan) Er ist aus unserem Alltagsleben kaum noch wegzudenken: der QR-Code ("Quick Response Code"). Der QR-Code verbindet mittels einer App auf dem Smartphone oder Tablet die physische mit der virtuellen Welt.

EU startet weltweit umfangreichstes Programm für zivile Robotik

Anfang Juni 2014 hat die Europäische Kommission gemeinsam mit [180 Unternehmen und Forschungseinrichtungen](#) (unter dem Dach der euRobotics) das weltweit größte Forschungs- und Innovationsprogramm im Bereich der zivilen Robotik auf den Weg gebracht. Mit dieser – „[SPARC](#)“ genannten – industriepolitischen Initiative der EU, die sich auf Fertigung, Landwirtschaft, Gesundheitswesen, Verkehr, zivile Sicherheit und Haustechnik erstreckt, soll Europas Stellung auf dem globalen Robotikmarkt (der voraussichtlich bis 2020 ein Volumen von 60 Milliarden Euro pro Jahr erreichen wird) gestärkt werden.

Die Initiative soll über 240.000 Arbeitsplätze in Europa schaffen und den Anteil Europas am Weltmarkt auf 42 Prozent erhöhen (ein Zuwachs von vier Milliarden Euro pro Jahr). Die Europäische Kommission wird 700 Millionen Euro investieren, der Beitrag der euRobotics liegt bei 2,1 Milliarden Euro.

Mit dem Einsatz der Robotik können Unternehmen ihre Fertigung in Europa halten, die sie andernfalls in Niedrigpreisländer verlagert hätten. Das Potenzial der Robotik reicht jedoch weit über die Fabrik hinaus: sie unterstützen Krankenschwestern, inspizieren gefährliche Kraftwerke und übernehmen mühsame Arbeiten in der Landwirtschaft. Autonome Kraftfahrzeuge und Dronen sind weitere Beispiele für die Anwendung von Robotern. (siehe „[Was Roboter für Sie tun können](#)“).

Quelle: Europäische Kommission

EU und EIB-Gruppe wollen Investitionen bis zu 48 Milliarden Euro für Forschung ermöglichen

Die Europäische Kommission und die Europäische Investitionsbank (EIB)-Gruppe bringen neue Finanzinstrumente und Beratungsdienste an den Start. Diese sollen innovativen Unternehmen den Zugang zu Kapital erleichtern. Unter der Bezeichnung „[InnovFin – EU-Mittel für mehr Innovation](#)“ sollen die neuen Produkte in den nächsten sieben Jahren Investitionen von über 24 Milliarden Euro in Forschung und Innovation (FuI) ermöglichen. Damit soll ein Investitionseffekt von bis zu 48 Milliarden Euro möglich sein.

„InnovFin – EU-Mittel für mehr Innovation“ wird verschiedene Produkte umfassen – von Garantien für Finanzintermediäre über Direktdarlehen an Unternehmen bis hin zu Beratungsleistungen. Die Förderung richtet sich an FuI-Projekte, die an Horizont 2020 teilnehmen. In Betracht kommen sehr kleine Vorhaben genauso wie Großprojekte.

InnovFin Large Projects (Großprojekte) erleichtert den Zugang zu Risikokapital vornehmlich für größere Unternehmen, Universitäten und öffentliche Forschungseinrichtungen, FuI-Infrastruktureinrichtungen. In die Förderung eingeschlossen sind auch Projektträger, die „First-of-a-kind“-Projekte und Demonstrationsprojekte in industriellem Maßstab durchführen. Die Europäische Investitionsbank vergibt Darlehen zwischen 25 Millionen Euro und 300 Millionen Euro direkt an die Empfänger.

InnovFin MidCap Growth Finance (Wachstum für Midcap-Unternehmen) bietet vorrangige und nachrangige FuL-Darlehen oder Garantien. Dieses Produkt soll in erster Linie größeren innovativen Midcap-Unternehmen (bis 3 000 Mitarbeiter), aber auch KMU den Zugang zu Finanzierungen erleichtern. Die Europäische Investitionsbank vergibt Darlehen zwischen 7,5 Millionen Euro und 25 Millionen Euro direkt an die förderfähigen Empfänger.

InnovFin MidCap Garantie (Garantien für Midcap-Unternehmen) bietet Garantien oder Eventualkredite zwischen 7,5 Millionen Euro und 25 Millionen Euro, um vor allem größeren innovativen Midcap-Unternehmen (bis 3 000 Mitarbeiter) den Zugang zu Finanzierungen zu erleichtern. Die Partnerinstitute erhalten eine Garantie, dass ein Teil ihrer potenziellen Verluste von der EIB besichert wird.

InnovFin SME Garantie bietet Garantien oder Rückgarantien für Fremdkapitalfinanzierungen zwischen 25 000 Euro und 7,5 Millionen Euro, um innovativen KMU und kleinen Midcaps (bis 499 Mitarbeiter) den Zugang zu Finanzierungen zu erleichtern. Für die Umsetzung ist der Europäische Investitionsfonds zuständig, der das Produkt über Banken und Finanzinstitute weiterleitet. Die Partnerinstitute erhalten eine Garantie, dass ein Teil ihrer potenziellen Verluste aus den Fremdkapitalfinanzierungen vom EIF besichert wird.

Quelle: EIB

Neue Ausschreibungen

EUREKA: Gemeinsame Ausschreibung von Österreich, Deutschland und der Schweiz für Kooperationsprojekte im Bereich von Forschung und Entwicklung (FuE)

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: CALL FOR PROPOSALS FOR ERC ADVANCED GRANT

Frist: 21. Oktober 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

Europäische Kommission: Magazin Unternehmen & Industrie "Energiekosten und Vorschriften gefährden die EU-Aluminiumindustrie"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: Magazin Unternehmen & Industrie "Die europäischen Satellitenprogramme Galileo und Kopernikus – Sprungbrett für die EU-Industrie"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Investitionsbank: Bericht über die Förderung von KMU 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Kurzmeldungen aus aller Welt

Erster Spatenstich für das European Extremely Large Telescope

Am 19. Juni fand der erste Spatenstich statt, der den nächsten Meilenstein auf dem Weg zum [European Extremely Large Telescope](#) der Europäischen Südsternwarte legt. Zur Vorbereitung des Baus des größten Teleskops der Welt für das sichtbare Licht wurde ein Teil des 3000 Meter hohen Berggipfels des Cerro Armazones gesprengt, um ihn einzuebnen.

Die Bauarbeiten auf dem Cerro Armazones haben im März 2014 begonnen und werden Schätzungen nach 16 Monate dauern. Diese beinhalten den Bau und Instandhaltung einer gepflasterten Straße und den Bau der Plattform auf dem Gipfel.

Man erwartet, dass das riesige Teleskop die Erforschung völlig unbekannter Gebiete des Universums erlauben wird – es wird „Das größte Auge auf den Himmel“ sein.

Quelle: Kooperation International

Frankreich: Gesetzentwurf für die Gestaltung der Energiewende

Der französische Ministerrat hat auf Vorschlag der Umweltministerin ein Gesetzesvorhaben für ein neues französisches Energiemodell angenommen. Die erfolgreiche Gestaltung der Energiewende ist demnach eines der wichtigsten Projekte von Staatspräsident François Hollande.

Ziel des Vorhabens ist es, nicht nur gegen die Erderwärmung und für geringere Energiekosten (aktuell mehr als 65 Milliarden Euro in Frankreich) zu kämpfen, sondern durch "grünes" Wachstum auch gegen die Arbeitslosigkeit, für neue Technologien, saubere Verkehrssysteme und Energieeffizienz zu handeln. Auch die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen sowie die Lebensqualität der Bevölkerung sollen durch die geplanten Maßnahmen steigen. Ziel ist es unter anderem, 100.000 Stellen in drei Jahren zu schaffen.

Der Entwurf verfolgt fünf konkrete Ziele:

- Bis 2030 soll die Emission von Treibhausgasen den europäischen Vorgaben entsprechend um 40 Prozent gesenkt werden.
- Bis 2030 sollen 30 Prozent weniger fossile Energiequellen verwendet werden.
- Bis 2025 sollen nur noch 50 Prozent der Elektrizität aus Atomenergie gewonnen werden (aktuell 73 Prozent).
- Bis 2030 sollen 32 Prozent des Energieverbrauchs aus erneuerbaren Energiequellen gewonnen werden.
- Bis 2050 soll der Energieverbrauch halbiert werden.

Quelle: Kooperation International

Technologietrends in Deutschland und weltweit



IPC- Technologiebarometer

April 2014 (Stand 01.07.2014)

Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz (Michael.Kuckartz@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Jochen Halfmann (Jochen.Halfmann@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neuveröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatisnet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

Spitzentechnologien weltweit

Im April 2014 wurden ca. **13.600** neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren im April 2014:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang April 2014	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇔
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	2	2	⇔
H04L0012	Datenvermittlungsnetze	3	3	⇔
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	4	5	⇔
H04L0029	Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	5	4	⇔
G06F0017	Digitale Rechen- oder Datenverarbeitungsanlagen oder -verfahren, besonders angepasst an spezielle Funktionen	6	6	↗
A61B0017	Chirurgische Instrumente	7	7	↗
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	8	8	⇔
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	9	9	↘
C12Q0001	Mess- und Untersuchungsverfahren unter Einbeziehung von Enzymen oder Mikroorganismen	10	11	⇔

Deutsche Spitzentechnologien

Im April 2014 wurden ca. **4.400** neu beim Europäischen Patentamtes (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im April 2014:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang DE April 2014	Rang Vormonat	Jahrestrend
H01M0010	Sekundärelemente (Akkumulatoren); Herstellung derselben	1	1	⇔
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	2	3	↑
H01L0021	Herstellungsverfahren für Computer-Chips	3	2	↑
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	4	4	⇔
H01M0002	Batterien...Bauliche Einzelheiten	5	5	↗
H01L0023	Chipgehäuse und Sockel	6	6	↑
B60N0002	Anordnung oder Montage von Sitzen in Fahrzeugen	7	11	↗
H02J0007	Schaltungen zum Laden von Batterien, Speisen von Stromverbrauchern durch Batterien	8	8	↑
H01L0033	Halbleiterbauelemente..., besonders ausgebildet zur Lichtemission	9	14	↑
B60W0030	Spez. Antriebs-Steuerungssysteme von Straßenfahrzeugen	10	12	↓

Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten **16,4 Prozent**. In Technologiebereichen, in denen dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit:

IPC (Unterk.)	IPC Text	Rang April 2014	Anteil DE April 2014	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	1	12,4%	11,1%	↓
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	2	4,9%	7,0%	↓
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	3	2,3%	2,8%	↓
H04L	Übertragung digitaler Information	4	8,6%	7,2%	↓
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	5	9,7%	10,9%	↓
H01L	Halbleiterbauelemente	6	12,2%	13,7%	⇒
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	7	9,8%	10,1%	↓
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	8	15,7%	16,1%	⇒
H04N	Bildübertragung	9	3,6%	4,0%	↓
C07D	Heterocyclischen Verbindungen	10	13,6%	15,7%	⇒

Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat April 2014 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Jahrestrend
B60L0015	Steuern oder Regeln des Antriebs von elektrisch angetriebenen Fahrzeugen	↑
B62M0006	Antrieb von Radfahrzeugen durch den Fahrer mit zusätzlicher Kraftquelle, z.B. Brennkraftmaschine oder Elektromotor	↑
F21Y0105	Flächige Lichtquellen	↑

Ansprechpartner

Dr. Michael Liecke (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1540 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: liecke.michael@dihk.de

ISSN 2190-8435

alle Fotos: Quelle: thinkstock by Getty Images